

# „Revolution“ in Flecken Zechlin

Thüringer Duo bringt Beatles-Kultsongs in die Dorfkirche und interpretiert sie auf eigene Weise

Von JÜRGEN RAMMELT

Flecken Zechlin (RA) **Die Melodien klangen sehr vertraut, und doch irgendwie anders. Silke Gonska und Frieder Bergner spielten am Mittwochabend Lieder der Kultband The Beatles in der Flecken Zechliner Kirche. Nur kamen die bekannten Songs in ungewöhnlicher Variation daher.**

Das Duo aus der Nähe von Weimar hatte bereits in den vergangenen zwei Jahren mit Konzerten im staatlich anerkannten Erholungsort auf sich aufmerksam gemacht. Allerdings waren damals weitaus weniger Gäste gekommen. Umso größer war die Freude der Musiker diesmal, die Kirche gefüllt mit 60 Zuschauern vorzufinden.

Der Titel des Konzerts „Revolution“ ist doppeldeutig. Zum einen lautet so der Name eines Lieds der Fab Four. Zum anderen

wollte das Thüringer Duo den weltbekannten Hits der Jungs aus Liverpool auch einen neuen Anstrich verleihen. Bergner gab den Songs mit Tuba und Posaune einen sehr jazzigen Klang, während Gonska mit ihrem fulminanten Gesang zu überzeugen wusste.

Die Musiker beschworen mit ihren Beatles-Interpretationen den Zeitgeist der 1960er-Jahre herauf, als die vier Pilzköpfe die Hitparaden stürmten und millionenfach die Zuhörer in ihren Bann zogen. Gonska und Bergner eröffneten das Konzert mit einer deutschsprachigen Variante von „I wanna hold your Hand“ – „Komm gib mir deine Hand“. Es folgten Titel wie „Here Comes The Sun“, „Let it be“, „Get Back“, „When I'm 64“, „Fool Oh The Hill“ sowie „Mother Nature's Son“. Frieder Bergner hatte zu jedem Lied eine kleine Anekdote zu berichten. So erfuhr das Publikum etwa



Die Fab Four mal anders: Mit seiner Posaune gab Frieder Bergner den Liedern der Beatles eine jazzige Note. Foto: Jürgen Rammelt

beim Song „Blackbird“, dass es sich bei besungenem schwarzen Vogel um eine Amsel handelt.

Einfühlsam zelebrierte Silke Gonska jedes Lied der englischen Rockband. Ihr Partner, mit dem sie über 20 Jahre nicht nur musikalisch verbunden sondern auch liiert ist, erzeugte mit

seinen Instrumenten einen Hintergrund, der den bekannten Liedern eine besondere Klangfarbe verlieh. Neben den genannten Blasinstrumenten kamen auch Triangeln, eine Trommel, ein Megaphon und sogenannte Loops zum Einsatz. Letztere sind sich wiederholende Klangsequen-

zen, die akustisch erzeugt werden und mit elektronischen Hilfsmitteln als Samples abgespielt werden. Auf diese Weise vermittelten die ehemaligen DDR-Bürger auch, welch Dorn die Beatles im Auge der Regierung des Arbeiter- und Bauernstaats waren. Bergner spielte einen Tonbandmitschnitt ab, auf dem sich SED-Chef Walter Ulbricht über die Musik der Band auslässt. In 70 unterhaltsamen Minuten hörten die Gäste die beliebten Lieder in ungewöhnlichem Gewand. Die Mischung aus Gesang, Samples, Percussion- und Blechmusik machten das Konzert zu einem besonderen Erlebnis.

Besonders beim titelgebenden Song „Revolution“, einer Art Klangcollage, bei dem das Megafon zum Einsatz kam und Sängerin Gonska zum Kampf gegen allerlei Unheil auf der Welt aufrief, stellten die beiden Künstler ihre Vielseitigkeit unter Beweis.